

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Radschlag vber den // Lutherischen handel, Dem Durch //
leuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd // Herren, Herrn
Ludwigen Pfaltzgrauen // am Rheyn, Hertzogen jnn
Beyern, vnnd // Grauen z[ue] Veldentz ...**

Schorr, Jakob

[Nürnberg], 1526

VD16 S 3962

Vom Vicarien komē ich an das hohe Priesterthumß

[urn:nbn:de:bsz:31-289159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289159)

versamlet/do bin ich mitten vnter jr. Item Johā. 14. Ich wil
euch nicht wayssen lassen. Wo er aber nicht selbsts gegenwertig
were/do möchte wol ein stathalter/aber niemāts den der Teufel
sein/Deñ Christus ist das liecht/die warheit vñ das leben.
Johā. 1. vñ. 14. Vnd wo solche ding nicht selbsts gegenwertig
sind/do kan an ire stat nichts anders den die finsterniß/die lügen
vñ der tod sein/welches gewyslich der Teuffel ist/also das
der Teuffel Vicarius Christi/oder widerümb Vicarius Christi
der Teuffel heysen vñ sein muß/welches man will.

Vom Vicarien komē ich an das Hohe Priesterthumb.

Inn der Christlichen kirchē ist kein eusserlich/zeitlich Hohe
priesterthūb mehr wie inn dem altē gesez gewesen ist/welchs
gesez sich in Christo geendet hat/Roma. x. Söder es ist das sel
bige/auß dem leylichē inn das geistliche/auß dem vergēglichen
inn das ewige Hohe priesterthum verwädelt worden/wie
solchs die Epistel zu den Hebrern mit ganz klarem zeugniss
hübsch beweret. Deñ für das fleyschliche/zeitliche Priesterthū
Aarons/ist das geistliche ewige priesterthū Christi eingesagt/
Hebr. 7. Inn welchem/alle die Christo durch den glauben ein
gebildet/auch gleich püester sind. 1. Pe. 2. Vñ Apoc. 1. 2. vñ. 20
sollen vñ mögen auch alle sampt die priesterliche ampt außri
chten vñ vollbringen als botē. Lu. 18. Thessa. 5. Jaco. 5. les
ren vñ predigen. 1. Cor. 14. Collos. 3. binden vñ lösen. Math. 18
Psal. 149. Des gleichē opffern. 1. Pe. 2. Rom. 12. Welche opfer
nicht leylich/noch für die sünde/wie im Alten testament/son
der geistlich gescheen/vñ nichts anders sein soll/deñ ein opfer
der gerechtigkeit des lobes/vñnd eyn zerknirzt demütig hertz.
Psal. am. 4. am. 49. vñ. 50. Deñ die leylichē opffer/haben sich
sampt dem leylichen priesterthū vñ gāzem gesez inn Christo
geendet/vñ sind inn die geistlichen verwandelt worden/wie
oben stehet. Vñ hat Christus/der alleine der Hohe priester ist/
ein opffer gethā für die sādē/das ewig gilt/damit er inn ewig

2
keit die ihenen die solchs glauben / alle vollkōnen gemacht hat
Zebie. 10. Also das nicht mehr not ist teglich für die sund zu op-
fern / wie im Alten gesetz. Zebie. 7. Den Gott wil bemelter sun-
de / als Ziere. am. 31. spricht / nicht mehr gedēcken. Vñ wo den
solche vergebūg ist / do ist auch kein opffer für die sund. Zebie.
r. Darāmb so haben vnser Papisten on allen grund / vñ allein
auff geertz die Mess zu einem opffer gemacht / das sie für der les-
bendigen vñ der todten sund vmb gelt verkauffen. Welche
Mess verkauffen sampt den keuffern / fürwar beyde die ergsten
Symonisten vñ geystliche wucherer sind / die auff erden ye ka-
men. Den wie der zeuberer Symon zu seiner zeyt meinet / das
die Gottseligkeyt vmb gelt feyl were. Act. 8. also thū sie auch.

Vñ die weil ich hie der opffer gedēcke / so ist kurglich dauon
zūreden bey den Chrusten ist kein ander opffer / den der glaube /
der alleine durch das opffer der gerechtigkeit / des lohs / vñ des
zerknirften demütigen hertzen ic. verständen wird. Den gedach-
ter glaub ist allein vnser gerechtigkeit. Ro. 3. 5. 10. Gal. 2. So
ist das lob vñ das demütige hertz nicht anders / den ein bekē-
nūg des gemelten glaubens. Zeb. 13. Laß vns opffern das op-
ffer des lohs Gott allzeit / das ist die frucht der lippen die seinē
namen bekennen zc. on wilchen glauben niemād Gott beheg-
lich sein mag. Zebie. 11. Wo auch gemelter glaub ist / da ist der
geist Gottes. Ro. 8. Gal. 3. Nemlich die gnad vñ gunst Got-
ts / da durch den ihenen so Chrusto anhangen / das gesetz nicht
mehr vnmūglich wie vorhyn / sonder leicht vñ süß ist. Psal. 108
Mat. 11. Also das sie es nicht vō gebots wegen / sonder vō frey-
em willen / vñ mit begirlicher lust halten. Psal. 118. alles das in
ynn das hertz geschriben ist. Zebie. r. Vñ ob in gleich vom
fleische noch etwas anhāgt das für Got sūd ist (wie es nicht fe-
len kan) so wird es in doch nicht für sund gerechnet / vmb die-
ses geists willen der ynn yn wonet / vñ gedachter sund für vñ
für widerstrebt / sie bekennet / vñ verdampt. Ro. 7. Auch solcher
schwacheit stetigs zū hülff kompt / vñ da für bittet. Ro. 8. Des
gleichen vmb des ewigen hohen pūesters willen / der die seinē

on vnterlaß vertritt. Hebr. 7. Deñ die sund kan nicht hirschen
vber die gleybigen/die weil die selbige nicht vnter dem gesetz
sonder vnter der gnad sind. Ro. 6. Vñ ist in summa nichts ver
damlich den ihenen die ynn Christo Jesu sind. Rom. 8.

Vber das alles vnangesehen/so hat der Bapst nicht alleine
im vñ seinē gesalbten das hohe gemein priesterthū zu geeygēt/
sonder auch einer vermeinten oberkeit sich ynn der kirchen vn
terzogen/wider alle schrifft/vñ mit freuelicher entsetzūge Chri
sti vñ seiner gleybige/vō welcher oberkeit ich nun ynn gemeis
ner meldūg reden wil. Inn der Christlichen kirchen ist kein
leybliche oberkeit/oder eusserliche hirschende regiment/auch
kein gerichtes zwanck/noch kein ander weltliche gestalt/wie
ynn eusserlichen vergenglichen dingen/deñ sie hat nicht den
geist diser welt empfangen. 1. Cor. 2. dere figur vñ wesen verge
het. 1. Cor. 7. Söder es ragirt hie alleine der enige ewige Herr
Jesus Christus/dee reich nicht vō diser welt ist/sonder er flo
he da man yn zum kōnig wolt machen. Johā. 6. Vnd der vber
der zweier brüder ertheil nicht richter wolt sein. Luce. 12. Auch
die eebrecherin nicht verdäpft zc. Inn welchem Christo sie die
kirche alleine lobt/vñ mit dem sie diser welt gestorbe ist Ro. 6.

Es sind wol Aposteln/Propheten/Lerer/Hirten/Bischoff
Pfarher/Alten vñ der gleichē ynn diser kirchen/aber den ist die
eusserliche hirschig/sampt allen gewaltigen regimentē verbo
ten. Mat. 20. Die weltliche kōnige hirschen vber die iren/vñ
man heyst sie gnedige herrn/aber jr nicht also/sonder welcher
der oberst vnter euch sein wil/der sey der andern diener zc. Also
das sie nicht allein kein oberkeit haben/sonder viel mehr aller
weltlichen oberkeit vnterthenig vñ gehorsam sein sollen. Ro.
13. Ad Tit. 3. Welcher gehorsam/vmb Gottes willen geleistet
werde. 1. Pe. 2. vñ nicht wider Gott geschehen solle/deñ man
Gott mehr gehorsam sein muß/deñ den menschen. Act. 5.

Das sie aber regirer genant werden/mag auff Kriechische
sprach auch weiter außgelegt werde vñ bedeutet nicht leyblich
sonder geistlich regiment oder weide/deñ sie niemād eusserlich

ist zwingen / oder jren gefallen zu nöte hat. 1. Pe. 5. Regiret vñ
weidet die hert Christi die vnter euch ist / vñ versehet / e nicht
mit gezwäg oder nötüge / sonder freywillig / nicht auß schädli-
ches gewinß suchunge / sonder auß geneigtem gemüte / nicht
als hirschede vber das erbe / sonder werdet spigel der herde zc.

Sie geben sich auch nyrgêt für hirscher oder oberer auß / son-
der nennen sich allenthalben diener vñ knechte. 1. Cor. 4. vñ. 2.
Cor. 3. vñ. 6. wie sie auch warlich nichts anders sind. 1. Cor. 3.
Des gleyche werffen sie sich auch nicht selber auff / noch werde
auß geiz oder güst der menschen freuenlich gesetzt / sonder ent-
weder vō Got gesant / wie Philippus zu den Moiren auff dem
wagen. Acto. 8. vñ durch beruffunge gegeben. Hebr. 5. Oder
auß einer yeden gemeyne auff fürgehede erkentnisse des geyst
vñ Götlicher gaben jnn jnen / mit gebet zu Got erwelet. Act. 1
Welche erwelüg auch wol durch ein Bischoff geschehen mag
wie Titü. 1. stehet / Doch das solches ynn angesicht der selben
gemeine der sie dienen sollen / vñ mit jrem wissen vñ willen zu
gehe / wie Gott Mosi befalh Josue für der gemeyn auff zu ne-
men / Aueri. 27. Vñ sanct Stephan gewelet war. Acto. 6.

Darzu alzeit der gewelten / lebē / tugent / geist vñ lere / für vñ
nach beweret / erkent vñ one laster sein soll / Act. 5. Timo. 3. vñ
Titü. 1. Item es soll sich jrer keiner vber den andern erheben
1. Cor. 4. sonder sie sollen yderman mit ehr erbietüg fürkomen /
Roma. 12. vñ jnn der liebe bleyben / Johā. 13. welche liebe sich
nicht auff blesset noch hochfertig ist. 1. Cor. 13. Des gleychen
sollen sie nichts thun durch zancf oder eytel ehre / sonder durch
die demüt sich selbs vntereinander achten / eyner dem andern
für sein obersten / vñ ein yzlicher nicht auff das seine sehen / son-
der auff das des andern ist / Gal. 6. vñ Psal. 2.

Jre ampter weren auch nicht léger / den so läge sie des gute
hirten Christi stymme lauter vñ rein führen / oder byß einen an-
dern buder etwas offenbart werde / den so bald sie des selbe hir-
ten stymme verandern / so sind sie nicht mehr hirtē / sonder reys-
sende wolffe / dar für vns Christus sampt den seinen so hefftig
gewarnet

gewarnet hat / Vñ welchs die rechten schaff sind / die hören als
den auch ire stymme nicht mehr / sonder stehē für in / Joh. r. Des
gleychen / so eynem andern auß der gemeyne etwas einfelt / so
sind sie dem selben auch schuldig zū weychen / also das ire ampt
inn solchen beiden fellen alle mal auß ist / vñ hat yedermā vber
ir leben vñ lere macht zū vteylen. i. Cor. 14. Den es ist ydermā
gebotten / sich zū hüten für falschen ppheten / Mat. 7. Lu. 12.

Es habē auch wider die obgenäten diener / noch yrgent eyn
mensch auff erden / ia auch die kirche selbs nicht / wil der beson-
dern Cöcilien schweigē gewalt oder recht / ire eygene klugkēyt
lere oder sätze herfür zubringen / Den vnser glaube stehet ni-
chr inn menschlicher weyßheyt. i. Cor. 2. welche weyßheyt bey
Gott ein to: heyt ist. i. Cor. 3. vñ vō im verdäpft vñ verwoiffen
wird / Esa. 29. i. Cor. 1. Söder sie sollen als ware jüger / alleyne
inn dem wort Gottes bleyben / Joh. 8. vñ nichts darzū oder da-
von thū / Deute. 4. Ir solt nichts zū meinem wort das ich euch
sage / noch etwas dar vō thū / Vnd. 12. Was ich euch heysß das
solte jr alleyn thun / vnd nicht mehr noch mynder zc. Was sie
aber weiter auß irem gutdücken / vñ auß eygner weyßheyt han-
deln / das ist eytel Gottlosheyt / die inn aller schrift vielseitig
verpotten ist / Prouer. 3. Nicht laß dich auff dein klugheyt / vñ
12. Wer do vertrawet inn sein eygen gedancken / der handelt
Gottlos. Item Esa. 7. We euch die jr inn ewern augen weyse
seyd / vnd bey euch selbs klug zc. Item Ezechie. 13. We euch jr
vnweyßen Propheten / die jr ewrem geyst nach volget zc. Ro-
ma. 12. Haldet euch nicht selbs für klug zc.

Inn summa / sie sollē ire ampt nicht ires gefallens als heup-
ter / sonder wie mit den gliedern des eynigē leybs / nicht nach
irem gutdücken / sonder nach irer beruffunge aufrichtē / Ro. 12
Ja nicht sie / sonder der heylig geyst / der inn in vorhin (wie obē
gesagt) erkant vñ beweret sey / soll es aufrichten / vñ alle ding
inn in wircken. i. Coün. 2. Also das ire lere nicht jr / sonder ires
heupts Christi lere sey / welcher spricht / Math. r. Ir seyt nicht
die do redē / sonder der heylig geist. Den der selbige Chustus ist

alleine die thür inn den schaffstall / vnd wer nicht zu der thür
hinein gehet / sonder anders wo / als durch sein eigen / oder an-
derer menschen fundlein hynnein steigt / der ist keyn hirt / son-
der eyn dieb vñ ein mörder / Johan. x.

Hie ist G. S. vñ Herr zü besorgen / das alle vnser geystliche /
vom Papst an bis auff den Frümmer inn dem schaffstal dieb-
lich gestige sind / vñ nicht die rechte hirtten / sonder die yzt ange-
zeigten diebe vñ Mörder sein / Den welcher vnter in ist bis her
inn den wortē Christi blieben / oder bleibt noch darinnes? Wel-
cher ist vō Gott gesant / berufft oder in langer zeit ye nach be-
werūge seiner lere / geistes vñ lebens gewelet wordē? Ja wel-
chen gesanten / berufften / oder berürter maß erweltē / haben sie
nicht auff das höchste verfolgt / oder verfolgē in nicht noch / so
viel an in ist? Welcher vnter in / für oder begert nicht weltli-
che regiment? Welcher weydet sein schaff one gezwäck? Wel-
cher hat nicht auß geyz nach seinem ampt gestanden / oder ni-
cht durch mēschen güst mehr / den auß liebe erlāgt / auff das ich
der andern seltsamē pracht vñ bösen stück schweige? Welcher
sucht noch heut bey tage in seinem ampt nicht seine ehre / nutz
vñ lust mehr den gottes vñ seiner scheslein? Welcher vberhebt
sich seines ampts nicht? Welcher macht auß seinem ampt ni-
cht ein würde? Welcher hübe vmb solcher würde willen nicht
allen zäck an / wo in dar an ein eintrag oder verhinderūge ges-
schehe? Welcher streydet inn diser sach yzt mit dem geystliche
schwert dem wort Gottes / als Bischoffen vñ Priestern zu ges-
hört? Man sihet jr weltlich schwert vñ tyrāische gewalt wol
die in nicht zu stehet sonder verbotē wie vor angezeigt ist. Ach
ein armer glaub / den man mit solcher tyranney erhalten muß.
Inn summa / welcher vnter in hat bis her nicht erfüllet / vñ er-
fült nicht noch alles was vō dem Antichrist geweyssaget ist?
Wo kōmen vns so viel Jüdischer kirchē gepenge / auch vnter-
scheide der speise vñ der tage her? Wer sind die / die die ehe ver-
bietē / nicht allein den Closterleuten vñ andern geistliche / son-
der auch den armen Leyen / vñ allen gemeinen Christē / yzt ist

die verboten zeit / den̄ ist es die genatterschafft / ynt die mag-
schafft / den̄ sonst etwas das do gellt tregt / so bald man in auch
daselbige gibt / so ist es erlaubt. Wer bīnet / kerckert vñ ver-
folgt mit dem schwert / vñ sonst die leute vmb des glaubes wil-
len / wider den̄ geist Chusti / der doch gebotē hat / das man auch
das vnkraut nicht außrottē / sonder wachsen lassen sol / biß zum
ende der wellt / zwar / der Ehliche Isaac / verfolgte nicht den̄
Bastart Ismabel / sonder widerüb / der nach dem fleisch geborn
ist / verfolgt allewege den / der nach dē geist geborn ist / Gal. 4.
Wer sind die / die vber die schez der erden hirschen / Daniel. 11.
Wer sind sie / in der heuser man den raub der armē sibet / Esa. 3
Wo kompt in der reichum anders her / den̄ vō der armen blut
vñ schweiß / die sie iemerlich außgesogen / vñ mit falschen ver-
heissunge bößlich darumb betrogē habē / alles vnter der schaffs
kleydunge / das ist vnter dem namen Gottes / vñ mit heiligem
scheine / welchs die stricke vñ kloßē sind / domit sie die mensche
gefangen haben / da vō sie so reich / so gewaltig / so feyst worden
sind / wie vns solch jr weydewerck die propheten an vielen ortē
beschriben habē / Nemlich Ziere. 5. Ezech. 13. vñ. 34. Michee
am. 3. Jesaie am. 5. Dise Diebe vñ Möder / haben in der
schriffte noch viel namen / den̄ sie etwā reysende wolffe / etwan
falsche Propheten / etwan liegende Aposteln / etwan gleyser
oder heuchler / etwā Babilō / etwan das Antichristische reych /
etwan der grewel / etwan die kirche der lesterer / vnd mit noch
mehr andern namen genēt. Sie werdē aber genāt wie sie wol-
len / so hat vns Christus durch sich vñ die seinen sehr fur in ge-
warnet / vñ befolhen das wir vns fur in hüten / sie fliehen / vñ in
nicht nachfolgē / vertrauen oder glauben sollen / Nemlich Mat.
7. spricht er selbs / Hüte euch fur den̄ falschen Propheten die zu
euch kōmen in schaffs kleydern / vnwēdig aber sind sie reysen-
de wolffe / bey iren fruchten werdet jr sie erkennen. Vñ. 24. Se-
het das euch niemād verführe / den̄ es werdē viel kōmen in meys-
nem namen vñ sagen / Ich bin gesalbt / vñ werden viel verfüh-
ren / Vñ werden auffstehen viel falsche Christen vñ falsche pro

Bastart

konstantin
falsche propheten
liegende apostel
gleichnisse
babylon am
vñ.

pheten/die grosse zeyche thū/vñ wunder treyben werden / also
das auch die eruelten jnn irrüg eingefürt wurden / so es mög-
lich were / merck't auff / ich hab's euch darüb vorhin gesagt. Jte
durch den pphete Hieremiā. 23. Nicht höiet die wort der pro-
pheten die weyssagē vñ euch betriegen / jres hertzen gedüchert
redēde / vñ nicht auß dem müde des Herrn. Jte durch den Apo-
stel S. Paulū Act. 20. Hütet euch vñ die gāze herdt / ich weyß
nach meinā abscheid / werdē vnter euch komē raubēde wolffe /
die der herdt nit schonen werdē. Vñ. 1. Timo. 4. Der geyst aber
sagt offentlich / das jnn den letzten zeyten / werden etliche vom
glauben fallen / vñ anhängen den irrigen geystern / vñ leren der
Teuffel / so jnn gleysterey lügen reder sind / vñ bräzeychen jnn
jren gewyssen haben / vñ verbietē Ehelich zū werdē / vñ zū mey-
den die speyse / welche Gott geschaffen hat / zū genyessen mit
dāck sagūge den glaubigen / vñ denen die die warheyte erkāt ha-
bē / den alle creatur ist gut / vñ nichts verwerflich / das mit dāck
sagūge empfangen wird. Auch. 2. Timo. 3. Das soltu wyssen /
das jnn den letzte tagen sorgliche zeyt eintreten wird / vñ wer-
den menschē sein / auff sich selbs was haltē / geyzig / hochfertig
stolz / die do mehr liebē wollust den Got / vñ haben wol eynt ge-
stalt der Gottseligkeyt / aber die krafft darvon / verleucken sie /
vñ von solchen kere dich. Jte. 2. Petri. 2. vñ durch Judam 2ē.

Damit ich aber der oberkeit halbē ein mal beschliesse so stehet
entlich alle gewalt diser kirchen diener alleine jnn weiden / vñ
jnn keinem gebietē oder verbieten. 1. Pe. 5. Jnn welchem wey-
den / die schlüssel vñ alle gewalt zū byndē vñ zū lösen begriffen
werdē / also das die selben jzt genāten ding / mit den obgenan-
ten weydē ein bedeutūg haben / vñ nicht anders bezeigen / den
das gottes wort verkündigē / Welche verkündig widerūmb auch
nichts anders ist / den mit den schlüsseln das hymelreich auff
vñ zū schliessen / nemlich den glaubigē vñ Gottseligen die ver-
heyßunge des ewigen lebens / vñ den ungläubigen vñ Gottlo-
sen / wo sie sich nicht bekeren / des erschreckliche vityl des ewi-
gen tods offenbarūge vñ anzeigūge / das ye durch weydē auch

bedeutet/des gleychen bey binden vñ lösen verstanden wird.

Auff das ichs aber deutlicher anzeige/so sind die schlüssel gaben des heyligen geysts/ale das wort/glaub/verstäd/liebe vñ der gleychē/mit welchen schlüsseln man den sundern die in den stricken des teuffels gebunden ligen/das hymelreych/nemlich die erkentniß gottes/Joh. 17. auff schliessen sol/Lu. 11. Das ist/man sol sie brüderlich straffen/in ire sünde anzeygen/vñ die gerechtigkeit des glaubens verkündigen/Matt. 18. Lu. 17. Nach welcher straff oder verkündigug/eintweder die auflösung oder die bindüge gleich selbs volget/Deñ so die genäten sunder solche brüderliche erinderüg annemen/ire sund darauff bekennen verdänen/vñ sich darvon ab/vñ zur gerechtigkeit des glaubens keren/das ist/so sie in das auffgeschlossne hymelreich/nemlich die erkentniß(wie oben stehet)eingehen/so soll man sie als gewünne brüder ein lassen vñ auflösen/welchs souiel ist/als man soll in vergebē/vñ sie nicht mehr für sunder/sonder für gerecht mitglieder des leibs Christi halten/vñ in alle gemeynschafft der liebe mitteylen/Mat. 18. 2. Cor. 2. Wen sie aber die surgeschribende warnüg nicht annemen/noch irer sünde bekentlich inn das geöffente hymelreich also eingehen/sonder in der gottlosheyte beharren wollen/so soll man sie zu letzt darauff schliessen vñ binden/das ist/man soll sie nicht kerckern/brēnen/oder sonst verfolgen/sonder das vntraut on aufgereutet/wachsen lassen/Matt. 13. Sich jr entschlahen/sie meyden/vñ nicht für brüder/sonder für heyden halten/Matt. 18. Titū. 3. Auch innet keyn gemeynschafft leyften. 1. Cor. 5. 2. Timo. 3. sonder sie alls ergerlich/abgehawende glieder hyn werffen/Math. 5. biß sie sich bekeren/wie das verlome kind/Lu. 15. wie S. Paulus den hürer bey den Corinthern. 1. Cor. 5. vñ die zwen hymeneū vñ Alexandrū. 1. Timo. 1. gebunden/vñ auß der gemeynschafft hat schliessen lassen. Dise schlüssel vñ gewalt/hat Christus S. Peter verheysen/Mat. 16. Aber allen seinen jügern vñ gleubigē/alls wol gegeben als im/Mat. 18. Dazū allen Christen gesagt würt/was jr binden werdet zē. Also das solche ehre/der schlöf

sel vn̄ des gewalt / niemāts allein zusteht / sonder aller Christen
gemein ist / wie Dauid jm. 149. Psal. spricht / Der Herr hat eyn
wolgefallen jm̄ seinem volck / sie haben das wort Gottes jm̄
irer kelen / vn̄ zwey schneydent schwert jm̄ irer macht / zū thun
rache vnter den heyden / vn̄ zū schelden jm̄ dem volcke / zū bin-
den ire Könige / vn̄ ire edlen jm̄ eyseren fessel / vn̄ zū thū das ge-
schrieben v̄teyl / dise ehre ist aller seiner heyligē zc. Aber solche
gotselige Abloß vn̄ Ban / hat der Paps̄t bißher / jm̄ vn̄ den sey-
nen alleyn zū geeeygent / vn̄ beyde in seynen geiz gewād̄t / vn̄
vmb gelt verkaufft wider Christum / der es geheysen hat vmb
sonst geben / Mat. x. Solchs seynun v̄o der oberkeyt diser kir-
chen in gemeyn diß mal auch gnug / vn̄ die weyle die Closter-
leut fur andern auch geacht vn̄ angesehen / ia eyn stütze des re-
giments in der kyrchen seyn wollen / so byn ich von den selben
vnd iren gelübden särder zū gedenc̄en bewegt.

Jm̄ diser kirchen sind keyne partheyen oder secten / noch yr-
gent ein berümige jm̄ menschen oder menschlicher s̄zungē /
als der Augustiner / Prediger / Barfusser / Frawenbrüder / Bern-
hardiner / Benedictiner / Cartheuser / Wilhelmiter / Johāmiter
Deutsch ordē vn̄ der gleychen / ia auch wider Lutherische noch
Pepstische. 1. Cor. 1. vn̄. 3. Söder hie ist ein eynigkeit des geists
wie oben stehet / vn̄ eyn Herr / eyn glaube / eyn tauße / ein Gott
vater / vn̄ser aller / Ephe. 4. Der durch sein apostel Pau. klerlich
spricht / das alle secten fleyschlich sind / vn̄ werck des fleysches /
Gala. 5. die jm̄ nicht gefallen / sonder deñ todt wircken / Ro. 8
Auch durch Judam sie verderplich nennet. Es kan auch keyn
Christ mit guttem gewissen etwas gleubē / weiter oder lenger
deñ jm̄ v̄o Christo gegeben vn̄ zugelassen wird / deñ sie sind nicht
irer selbs / sonder sie sind Christi / der sie tewer erkauft hat. 1.
Cor. 6. deñ sie sich auch ergeben vn̄ geheyligt haben / also das
sie in selbs todt sind / vn̄ alleyne in leben sollen / Coloss. 3.

Darvmb / vn̄ auch auß andern vsachen / mögen die drey Clo-
ster gelubde nicht Christlich sein / deñ es ist am tage / das sie ni-
cht alleyne one / sonder auch wider Gottes gebot geschehen /

den Gott hat geboten / man soll den eltern vñ weltlicher öbers
kreyt hehorsam seyn / Ro. 13. Ephe. 6. Aber die Clostergelübde /
zwingē gerade das wider spiel / nemlich das man nicht den ye
nigen vō Gott surgesetzt / sonder den ihenen / die im der mensch
selbs auß eigener vermessenheit erwelt hat / gehorsam sein solle.

Von dem gelubde des armuts.

Des gleychē ist armut des geystes nicht betteln / welchs bet
teln Got verbottē hat / Deut. 15. Söder ist / das man keynes an
dern guts begere / Deu. 5. vñ. 7. Vñ sich ein yeder des seinen be
nügen lasse / Prouer. 12. Heb. 13. Auch das man sich der reychtū
nicht vberhebe / oder darinne ein vertrawē oder freude habe. 1.
Timo. 6. Psal. 61. Söder das man sie one sorge / vñ verechlich
besitz / als het man sie nicht. 1. Co. 7. Auch das man bereyt sey /
so es die ehre gottes / oder liebe des nechsten foddert / sie gar zū
uerlassen / Lu. 14. Wer nicht absagt allē das er besitzt / der mag
nicht mein jüger sein. Item das man das brot im schweiß esse /
Gen. 3. Vñ mit der hād arbeit / Eccle. 9. 1. Tessa. 4. vñ. 2. Tes
sa. 3. auff das man nicht alleynē sich ernere / sonder auch den
durfftigen zū hülff kome / Deu. 15. Ephe. 4. wie Paulus gethā
hat / Acto. 20. Aber wie die Clostergelübde / solcher gottseligen
armut / die allen Christen gebotten ist widerstreben / das sihet
man wol / den sie alleine auff den müßig gang erdacht sint / vñ
auff das man sich durch den bettel / vñ sonst on alle nott / vō an
der leute güter vñ schweyß ernere / wie die wolffe vom raube.

Von dem gelubde der keuscheyt.

Jte keuscheyt halten / ist nichts anders / den die vnkeuscheyt
oder die hurerey meidē / das keinem menschē allein möglich ist /
es werde im den vō Got gegeben / Sapi. 8. Mat. 19. Den es ist
nicht keuscheit / das man one leipliche vermischunge bleibt / son
der das man das hertze vō der begirde vñ fleischlicher lust reyn
halt / Wie vns den Got Ero. 20. geboten hat / Niemāt sol sich
seines nechsten weybs gelusten lassen / welche gelustunge oder
begirde auß der biennüge des fleisches kumpt / vñ durch die vn